

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Schulbehörden und -ämter in Baden]

[urn:nbn:de:bsz:31-299424](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-299424)

Oberste Schulbehörde des Reiches.

Reichsministerium des Innern, Abteilung (III) für Bildung
und Schule.

Bad. Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Karlsruhe, Schloßplatz 14/18, Fernruf 6650/55.

Sprechstunden jeden Mittwoch.

(Die Zahlen hinter den Namen bedeuten Geburtsjahr, Berufung ins Ministerium,
letzte Beförderung.)

Minister: Otto Leers, 75—26.

Ministerialdirektor: Dr. Franz Huber, 66—19—27.

Ministerialräte: Dr. V. Schwörer¹, 65—10—14; Dr. K. Arm-
bruster, 66—08—12; Dr. E. Baumgartner, 79—14—19; Dr. O.
Kunzer, 66—14—26; G. Künkel, 68—14—26; K. Nerz, 65—
23—27.

Oberregierungsräte: Dr. K. Steiner, 68—11—20; H. Fieß, 75—
11—20; F. Huber, 65—20—22; M. Walter, 76—20—25; Dr. E.
Thoma, 77—26; K. Broßmer, 82—20—26; E. Bohn, 89—21—26;
D. Zimmermann, 77—27; Dr. S. Weißmann, 88—27; Dr. F.
Heidelberger, 89—20—27; E. Böttigheimer, 68—22—28; F. Zu-
reich, 67—22—28; Dr. K. Ufal, 89—20—28; E. Baumgraf, 89—
22—28; K. Maier, 74—22—28.

Regierungsräte: K. Ederle, 81—23; Dr. J. Denz, 97—25; Dr. O.
Mayer, 90—27; Dr. Eichelberger, 90—28.

Reg.-Assessoren: Dr. Hahn, 27; Fuchs, 27.

Referenten für das Volksschulwesen: Dr. Baumgartner, G. Künkel,
K. Nerz, M. R.; H. Fieß, Dr. F. Heidelberger, O. R.-R.

Referent für Zeichen: E. Böttigheimer, O.-R.-R.

Referent für Turnen: Dr. O. Kunzer, Ministerialrat.

Referent für Musik: F. Zureich, O.-R.-R.

Referent für Gewerbeschulen: F. Huber, O.-R.-R.

Referent für Handelsschulen: E. Bohn, O.-R.-R.

Referent für Fortbildungssch.: M. Walter u. K. Maier, O.-R.-R.

Kreis- und Stadtschulämter.

(O. = Oberschulrat, K. bzw. St. = Kreis- bzw. Stadtschulrat,
Sch. = Schulrat, 2. Beamter.)

Konstanz: Dr. O. Ebner, O., F. Halder, Sch.

Stockach: K. Merk, K.

Villingen: F. Seeber, K.

Waldshut: K. Eisinger, K.

Lörrach: A. Soth, O., A. Raus, Sch.

¹ z. St. beurlaubt.

Freiburg-Stadt: Dr. C. Wintermantel, D., A. Weber, Sch.
 Freiburg-Kreis: St. Glöckler, D., H. Ruff, F. Senfath, Sch.
 Emmendingen: K. Lauer, K., H. Mildenberger, Sch.
 Offenburg: P. Frank, K., F. Läubin, Sch.
 Baden: J. Drfinger, D., P. Reich, Sch.
 Karlsruhe-Stadt: Dr. W. Heidinger, D., F. Baschang, Sch.
 Karlsruhe-Kreis: D. Ischler, D., E. Reinmuth, E. Reichel, Sch.
 Pforzheim-Stadt: E. Hofmann, D.
 Bruchsal: L. Graf, D., Dr. A. Feuerstein, Sch.
 Mannheim-Stadt: E. Lohrer, L. Herkel, K. Beck, E. Gerweck, Sch.
 Heidelberg-Kreis: Dr. E. Reih, D., Dr. G. Laule, F. Sibera, Sch.
 Heidelberg-Kreis: Schulinsp. Mannheim: K. Spieß, J. Strobel, Sch.
 Heidelberg-Stadt: Dr. Ph. Mucke, D.
 Mosbach: A. Gärtner, K., K. Wagner, Sch.
 Tauberbischofsheim: A. Grimm, K.

Die Volksschule in Baden.

Die badischen Schulverhältnisse erfuhren letztmals eine Gesamtneuordnung durch das Schulgesetz vom 7. Juli 1910. Einzelne Bestimmungen dieses Gesetzes wurden inzwischen durch neue Gesetze bzw. durch die Verfassung geändert.

Nach den geltenden Bestimmungen ist der Unterricht in der Volksschule für alle die Volksschule besuchenden Schüler gemeinsam mit Ausnahme des Religionsunterrichts, sofern die Kinder verschiedenen Bekenntnissen angehören. (Simultanschule, seit 1876.) Die Schulpflicht umfaßt 8 Jahre und beginnt mit dem 6. Lebensjahr und endet mit dem 14. (Stichtag 30. April). Für schwächliche oder in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder kann bis zu zwei Jahren Nachsicht geübt werden, wenn sie nicht Privat- oder Anstaltsunterricht erhalten.

Für gering begabte Kinder können (bei über 20 müssen) die Gemeinden Hilfsklassen bzw. Hilfsschulen errichten mit verminderter Unterrichtszeit und ermäßigten Unterrichtszielen.

Während an größeren Orten jedes Schuljahr zugleich Klasse ist, sind in kleineren öfters mehrere Schuljahre zu einer Klasse zusammengefaßt. In Schulen mit nur 1 Lehrer bilden das 1. bis 3. Schuljahr die 1., das 4.—8. Schuljahr die 2. Klasse. Die Klassen erhalten in der Regel gesonderten Unterricht. Bei Halbtagschulen erhalten die oberen Klassen ihren Unterricht am Vormittag.

Der gesamte gesetzlich gebotene Unterricht ist unentgeltlich. In manchen Gemeinden werden sämtlichen Kindern die Lernmittel unentgeltlich verabfolgt, in anderen nur den unbemittelten (gilt aber nicht als Armenunterstützung). Fast an allen Schulen bestehen Schulbüchereien, die z. T. sehr gut ausgestattet sind. Die Kosten trägt die Gemeinde.